



Abb. 1: Am 15. August 2021 feierte der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege im Schloss Wörth seinen 125. Geburtstag.

Stephanie Fleiner

125 Jahre grüne Kompetenz

Chronik des Kreisverbands für Gartenkultur und Landespflege

Der Regensburger Kreisverband ist der größte in Bayern. Mit der Zeit änderte sich nicht nur der Name, sondern auch die Anforderungen. Ein Meilenstein in der Geschichte war die Eröffnung des Kreislehrgartens in Regenstauf vor 35 Jahren.

„Wir sind immer am Puls der Zeit“, betonte Landrätin Tanja Schweiger bei der Vorstellung des Programms zum 125-jährigen Jubiläum des Kreisverbands Regensburg für Gartenkultur und Landespflege. Sie ist Vorsitzende des ca. 22.500 Mitglieder starken Vereins und damit des größten Kreisverbands in Bayern. Dieser ist Dachverband für 85 Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis. Von hochwertiger Gartenberatung über zahlreiche Fortbildungen bis hin zu Mitmachaktionen für die OGV-Kinder bietet der von Geschäftsführerin Stephanie Fleiner geleitete Verband, nicht nur im Jubiläumsjahr, zahlreiche Möglichkeiten zum Engagement und zur Nutzung des Fachwissens sowie attraktive Veranstaltungen. Mit vier Kreisfachberatern hat der Kreisverband Regensburg eine gebündelte „grüne“ Kompetenz, die eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen ermöglicht.

Im Februar 1896 wurde der jetzige Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege (OGV-



Kreisverband) gegründet. Dieses Jubiläum feiert er in diesem Jahr mit kleineren Veranstaltungen, die es erlauben, auch mal die Gartenhandschuhe wegzulassen. Die Konzertreihe „Kultur im Garten“ gehört ebenso dazu, wie ein literarischer Gartenspaziergang und Yoga im Kreislehrgarten. Ein Festakt auf Schloss Wörth, zu dem auch der Bayerische Umwelt-

*Abb. 2:
Die privaten Gärten
im Landkreis sind
Natur- und Erho-
lungsraum.*



Abb. 3:
*Harmonische
Gartengestaltungen
beeinflussen das
Ortsbild positiv.*

und Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber kam, war einer der Höhepunkte im Jubeljahr der Gartenbesitzer.

Im Regensburger Anzeiger, Ausgabe Nr. 113 vom Dienstag, 3. März 1896, ist wie folgt zu lesen: „Regensburg, am Samstagnachmittag, 29. Februar 1896, fand bei M. Aichinger, Baumschulbesitzer, auf Einladung des Lehrers Hans Lotter von Thumhausen eine Versammlung von Obstbauinteressenten aus der Umgebung von Regensburg statt, der 15 Herren anwohnten, von denen die größte Zahl Lehrer waren.“ So kam es, dass Vertreter aus den Orten Pielenhofen, Nittendorf, Matting, Kareth, Dechbetten, Winzer, Donauf, Prüfening, Ziegetsdorf, Mötzing, Kneiting und Thumhausen einstimmig beschlossen, einen Verband,

der sich die Pflege und die Förderung des Obstbaus zum Ziel machte, zu gründen. Die hohe Mitgliederzahl von 345 im Jahr 1902, die im Bayerischen Obst- und Gartenbaukalender genannt wird, belegt, dass der Verband „Regensburg und Umgebung“ schon damals eine überörtliche Bedeutung hatte.

Bezirksobstbauverband wird zum Kreisverband

Im Jahr 1909 kam es zur Gründung des Bezirksobstbauverbands in Stadtamhof. Aus dieser Zeit und den folgenden Jahren sind nur wenige Schriften vorhanden. Man kann dennoch ableiten, dass der Obstbau nach wie vor eine wichtige Rolle spielte. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren ruhte der Verband.

1928 kam es zur Wiederbegründung des Bezirksverbands Stadtamhof. Aus diesem heraus entstand dann mit 34 Obst- und Gartenbauvereinen der Bezirksobstbauverband Regensburg-Land-Stadtamhof.

Durch weitere Jahre der Unruhen und den Zweiten Weltkrieg kam das Verbands- und Vereinswesen zum Erliegen. 1948 wurde der Kreisverband für Obst- und Gartenbau Regensburg-Land vom Landratsamt zugelassen und es kam erneut zur Wiedergründungsversammlung.

Am 26. Mai 1950 ging ein Schreiben an alle Obst- und Gartenbauvereine, in dem mitgeteilt wurde, dass die Stelle des Kreisfachberaters mit Hans Feichtner wiederbesetzt worden war. Er war es, der sich in den folgenden Jahren sehr dafür einsetzte, dass sich in den Ortschaften Obst- und Gartenbauvereine neu gründeten oder ihr Vereinsleben wiederaufnahmen. Bei der Kreisversammlung am 19. November 1955 stellte Kreisfachberater Hans Feichtner fest, dass der Obstbau im Landkreis in einer sehr starken Aufwärtsentwicklung sei. Es bestünden im Landkreis bereits 50 Vereine mit ungefähr 1.500 Mitgliedern.

Veränderungen an der Spitze und im Namen

Der Name des Verbands änderte sich mit Anforderungen der Zeit. Ab 1961 hieß der Verband dann „Kreisverband für Obst- und Gartenbau und Blumenschmuck“ – ein Zeichen, dass der Blumenschmuck in der OGV-Arbeit immer mehr in den Vordergrund rückte. Ab 1973 führte der Verband offiziell den Namen „Kreisverband Regensburg für Gartenbau und Landespflege“ und ab 2009 dann „Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege“.

Zwischen 1955 und 1993 gab es fünf Vorsitzen- de, die die Geschicke des Verbands leiteten. Ab 1993 gibt es zusätzlich eine hauptamtliche Geschäftsfüh-



rung. Ab 1993 übernahm kommissarisch Karl Pröpstl (Kürn) den Vorsitz, nachdem Siegfried Knott aus Barbing sein Amt niedergelegt hatte. Seit 2018 steht Landrätin Tanja Schweiger als 1. Vorsitzende an der Spitze des Kreisverbands.

In den letzten 25 Jahren war ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die Zusammenhänge in der Natur. Mittlerweile leisten ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer in 51 Kinder- und Jugendgruppen der Obst- und Gartenbauvereine wertvolle umweltpädagogische Arbeit.

Im Laufe der letzten Jahre wurde das Dienstleistungsangebot des Kreisverbands für die Ortsvereine immer umfangreicher. Ständen in früheren Zeiten die

*Abb 4:
Eine naturnahe
Gartengestaltung
dient als Lebens-
raum für zahlreiche
Tierarten.*

gartenbautechnischen Fragestellungen im Vordergrund, so geht es heute auch um Themen wie Vereinsrecht, Datenschutz, Bildrechte, Aufsichtspflicht und Versicherungen.

Schönheit und Artenvielfalt

In all den Jahren setzten und setzen sich Persönlichkeiten mit Willenskraft für die Förderung der Gartenkultur und der Landespflege ein. „Nur durch sie können wir auf mehr als ein Jahrhundert Erfolgsgeschichte zurückblicken. Wenn wir heute vom Erhalt der Artenvielfalt sprechen, dann ist es für die Mitglieder in den Obst- und Gartenbauvereinen schon immer eine Selbstverständlichkeit, sich hierfür ehrenamtlich einzusetzen“, lobt Landrätin Tanja Schweiger anlässlich des Jubiläums.



Abb. 5: Streuobstwiesen sind nicht nur wertvolle Biotop, sondern bieten mit ihren vielfältigen Obstsorten auch ein regionaltypisches Geschmackserlebnis.

Für die Mitglieder gilt es, die Schönheit der Siedlungen durch entsprechende Bepflanzung und Blumenschmuck zu erhalten. Die das Dorf umgebende Natur mit ihrer regionaltypischen Artenvielfalt ist Erholungsraum und Heimat zugleich. Den Mitgliedern der Obst- und Gartenbauvereine ist dies bewusst und ein Anliegen, sich hier weiterhin einzusetzen.

Obstbau stand von Anfang an im Fokus

Die Pflege und die Förderung des Obstbaus waren schon immer Ziele des Verbandes. Ein weiteres Anliegen war die Verwertung und der Absatz des geernteten Obstes. So wundert es nicht, dass schon im Jahr 1899 vom Verband eine Obstverwertungs- und Verkaufsgenossenschaft für die Oberpfalz ins Leben gerufen wurde. Damals wie heute wurden thematisch passende Fachvorträge, Schnitt- und Veredelungskurse angeboten. Früher allerdings diente das grundlegende Verständnis des Obstanbaus zur Verbesserung der Versorgungsgrundlage und war sozusagen lebensnotwendig. Heute besinnt sich der Kreisverband auf alte Fertigkeiten zurück, damit in seinem ganzheitlichen Tun der Erhalt der Artenvielfalt gefördert wird und man dadurch den regionaltypischen Geschmack des heimischen Obstes wieder erleben kann.

Im Jubiläumsjahr wurden erstmalig im Landkreis Regensburg Obstbäume, die frei zugänglich sind und abgeerntet werden dürfen, mit einem gelben Band gekennzeichnet. Hintergrund dieser Aktion ist: Viele Kilo Obst verrotten Jahr für Jahr. Der Grund ist, dass sich Bürgerinnen und Bürger oft unsicher sind und die Eigentumsverhältnisse nicht kennen. Das Gelbe Band lädt dazu ein, Obst ohne Rücksprache zu ernten und hilft somit, dass nicht so viel Obst auf den Wiesen verdirbt.



Die Kreisfachberater/-innen, der Landschaftspflegeverband und nicht zuletzt der OGV-Kreisverband sensibilisieren seit Jahren durch Beratung und Veranstaltungen über die Pflege und den Erhalt von Streuobstbeständen. Diese sind wertvolle Biotope in unserer Kulturlandschaft. Diese zu pflegen und zu schützen ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

35 Jahre Albert-Plagemann-Kreislehrgarten

Der Albert-Plagemann-Kreislehrgarten des OGV-Kreisverbands wurde auf Anregung des damaligen Kreisverbandsvorsitzenden Albert Plagemann angelegt und 1986 in Regenstauf eingeweiht. Albert Plagemann war überzeugt von dem Gedanken, dass die Vorstandschaft verpflichtet sei, die damals 12.500 Mitglieder der 84 Obst- und Gartenbauvereine, die im Jahre 1984 im Kreisverband organisiert waren, so

intensiv wie möglich zu beraten. Dies sei am besten möglich vor Ort in einem Garten, der genügend Anschauungsmaterial bieten könne.

Sehr bald wurde Albert Plagemann auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück in Regenstauf fündig, wo er im damaligen Bürgermeister Hans Zelzner einen Mann fand, der sich von dem Einfall begeistern ließ, in der Marktgemeinde Regenstauf ein Informationszentrum für Gartenfreunde zu schaffen. Der Markt Regenstauf stellte, zwischen dem Schulzentrum und den Sportanlagen gelegen, 3.500 Quadratmeter Grund zur Verfügung.

Eine weitere Hürde galt es zu nehmen, nämlich die Finanzierung des geplanten Projektes. Albert Plagemann suchte damals das Gespräch mit Landrat Rupert Schmid, der sich alsbald von der Begeisterung des Kreisverbandsvorsitzenden für dieses Vorhaben anstecken ließ und sich für die Verwirklichung stark machte.

*Abb. 6:
Der Bauerngarten ist
das Herzstück des
Albert-Plagemann-
Kreislehrgartens in
Regenstauf.*



Abb. 7: Das wachsende Weidentipi bietet Kindern einen Rückzugsraum, in dem die Natur mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Kreisverbandes

Mit dem 5. Juli 1986 kam dann der große Tag: Der Kreislehrgarten konnte feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Ca. 250 Gäste, darunter zahlreiche Ehrengäste, fanden sich unter weiß-blauem Himmel ein, um diesen „Meilenstein in der Geschichte des Kreisverbandes“ gebührend zu feiern. Kreisverbandsvorsitzender Albert Plagemann betonte in seiner Ansprache, dass es nach zweijährigen Anstren-

gungen und vielen freiwilligen Arbeitsstunden nun gelungen sei, diesen Garten als Schauobjekt und zur Beratung aller Gartenbesitzer zu schaffen. Um die Materie Gartenbau einigermaßen vermitteln zu können, brauche man Anschauungsunterricht am lebenden Objekt. Allen Helfern und Behörden, die einen Beitrag zur Entstehung dieses rund 110.000 DM teuren Lehrgartens geleistet hatten, zollte der Vorsitzende ein dickes Lob. Allen voran dankte er Landrat Schmid und dem Kreistag, die mit 55.000 DM den Löwenanteil übernommen hatten, und dem Markt Regenstauf für die kostenlose Überlassung des Grundstücks.

Landrat Rupert Schmid betonte, dass dieses Projekt im Kreistag absolut unbestritten gewesen sei. Der Landkreis identifizierte sich damit. Er hoffe, dass dieser Garten eine Attraktion für die Familien des Landkreises werde, und dass auf diese Art und Weise wieder mehr Bewusstsein für Umwelt und Natur erwachse. Als ein Symbol für die gute Zusammenarbeit zwischen Kreisverband und Landkreis wolle er dieses Werk verstanden wissen.

Im Mai 1990, knapp ein Jahr nach dem Tod des Initiators und „Vaters des Kreislehrgartens“, segnete Pfarrer Heinrich Rosner aus Regenstauf in Anwesenheit von ca. 200 Gartenfreunden und vielen Ehrengästen im Rahmen einer Marienandacht einen Gedenkstein, einen Findling, der die Aufschrift „Albert-Plagemann-Lehrgarten“ trägt.

Ein Informationszentrum für Gartenfreunde

Der Kreislehrgarten dient seither als Schau- und Lehrgarten und stellt die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung und Bewirtschaftung von privaten Gärten exemplarisch dar. Nicht nur den zahlreichen Mitgliedern der Obst- und Gartenbauvereine, auch den Ver-

antwortlichen in den Gemeinden und der gesamten interessierten Bevölkerung des Landkreises soll der Garten der Bewusstseinsbildung im Sinne eines ganzheitlichen ökologischen Handelns dienen.

Das Herz der Anlage bildet der große Bauerngarten. Er ist in vier Bereiche eingeteilt: Gemüsebeet, Kräuterbeet, Obst- und Beerenbeet sowie Staudenbeet.

Ein Zierteich mit Seerosen ist mit Gräsern, Funkien und Iris eingefasst und von einer gepflegten Rasenfläche umgeben. Einige Obstbäume auf der Blumenwiese bieten Bienen und anderen Insekten einen Lebensraum und in einem Feuchtbiotop finden Amphibien und Libellen eine Wohnstätte. Für Vögel und Insekten wurden unterschiedliche Nistmöglichkeiten geschaffen. Das wachsende Weidentipi bietet Kindern einen Rückzugsraum, in dem die Natur mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann.

Immer wieder werden neue Ecken gestaltet und saniert, so dass der Garten im Wandel der Zeit nie an Attraktivität und Inspiration für die Besucher verliert. 2015 wurde der Knotengarten neu angelegt sowie die Pergola der Sitzgruppen saniert. 2018 wurde der Uferbereich des Naturteiches komplett neugestaltet und 2020 wurden im Staudenbeet des Bauerngartens neue Strukturen geschaffen. Dieses Jahr wurde anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des OGV-Kreisverbands und des 35-jährigen Bestehens des Kreislehrgartens ein Rosenbeet mit 115 Rosen neu angelegt.

Auf der insgesamt 3.500 Quadratmeter großen Fläche wird eine naturnahe Bewirtschaftung mit gestalterischen Ansprüchen verbunden, die auch die ökologischen Belange miteinbeziehen. Es lohnt sich ein Spaziergang durch die Anlage, sie dient nicht nur als Anschauungs- und Lernobjekt, sondern als wunderschön angelegter, naturnaher Raum, in dem es viel zu entdecken gibt und man sich an vielen Plätzen entspannen kann. Besucher sind herzlich willkommen.



Das Kleinod lädt ein, sich inspirieren zu lassen und Anregungen zu holen, es bietet aber auch Raum zur Entspannung und zum Müßiggang.

*Abb. 8:
Im Naturteich des
Kreislehrgartens
gibt es allerlei zu
entdecken, auch
Libellen oder
Schnecken.*

Literaturverzeichnis

- Stephanie FLEINER, (Hg.), 125 Jahre Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege e.V. 1896–2021, Regensburg 2021.
Kreisverband Regensburg für Gartenbau und Landespflege e.V., Die Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Regensburg. Heimat, Natur und Umwelt in guter Hand. 100 Jahre Kreisverband Regensburg für Gartenbau und Landespflege, Regensburg 1996.